

Willkommen in GROHNDE

Wir freuen uns, daß ihr alle gekommen seid, um heute gegen das AKW Grohnde zu protestieren und mit uns zusammen gewaltfreien Widerstand gegen das Atomprogramm zu leisten.

Nach einem Feldgottesdienst am Bauplatz und einer Demo in Hameln im letzten Jahr war die symbolische, gewaltfreie Bauplatzbesetzung am 19.2.77 ein wichtiger Schritt, um ohne Gewalt, die uns durch den Bau dieses AKW angetan wird, Widerstand entgegenzusetzen. Wir hoffen, daß die heutige Aktion diese Tradition fortsetzt und zu einer Stärkung des lokalen Widerstandes führt.

Wir suchen keine Konfrontation mit der Polizei, wir wollen das AKW verhindern. Polizisten und Arbeiter am Bauplatz sind nicht unsere Gegner, es geht um die Sache, um die Verhinderung von Atomkraftwerken!

Aber weil die Preussen-Elektra auf ihr AKW in Grohnde nicht freiwillig verzichtet und weil die Bundesregierung ihr Atomprogramm mit Polizeigewalt durchsetzen will, wird letztlich eine Konfrontation nicht zu umgehen sein. Wir leisten Widerstand! Wir werden uns immer wieder zu Wort melden, demonstrieren, Bauplätze besetzen und andere Maßnahmen ergreifen, um den Bau und Betrieb atomtechnischer Anlagen unmöglich zu machen. Aber wir wollen, daß der Kampf gewaltfrei geführt wird, d.h.:

Keine Gewalt gegen Personen! Uns schaden alle Aktionen, die Menschen verletzen!

Deshalb bitten wir euch folgendes zu bedenken:

Wenn wir vor Polizeiketten stehen, sollten wir mit den Polizisten reden. Fragt sie, warum sie eigentlich hier sind und was sie vom AKW halten. Erklärt ihnen ruhig und bestimmt, warum wir hier sind und warum sie kein Recht haben, hier zu sein oder uns zu vertreiben.

Wir müssen annehmen, daß sie uns aufgehetzt gegenüberstehen. Deshalb sollten wir besonders ruhig und nicht aggressiv auftreten, um ihre Erwartungen zu enttäuschen.

Wenn die Polizei uns auffordern sollte, wegzugehen, so braucht dies noch kein Grund zu sein, dieser Aufforderung nachzukommen. Wir sollten unsere Phantasie benutzen und gewaltfreien Widerstand leisten, um die Polizei am Einsatz so weit wie möglich zu hindern und ihre Taktik u. U. durcheinander zu bringen. Damit wir uns schnell hinsetzen können, dürfen wir uns nicht zu dicht zusammendrängen lassen.

Wir müssen damit rechnen, daß die Polizei mit Gewalt gegen uns vorgeht. Aber auch für den Fall, daß wir bedroht, beschimpft und von der Polizei geschlagen werden, dürfen wir uns nicht zu Reaktionen verleiten lassen, die zwar menschlich verständlich sind, unserer Sache aber nur schaden. Zurückschlagen ist nicht einmal zur Verteidigung sinnvoll, weil wir damit nur den Vorwand liefern zu noch härterem Vorgehen. Aber wir sind natürlich nicht unbedingt darauf aus, Prügel zu beziehen. Deshalb kann es u. U. besser sein, wenn wir uns geordnet zurückziehen und uns anderswo erneut sammeln. Aber niemals einzeln weglaufen, sondern bei Tränengas, Wasserwerfer, Räumung usw. immer gemeinsam handeln und langsam zurückgehen. Niemanden alleinlassen!

Leute, die ausflippen und Steine werfen, schaden unserer Sache! Denn die Steine fliegen wieder zurück und verletzen dann unsere eigenen Leute.

Wenn einer von uns verhaftet wird, sollte er laut seinen Namen und Wohnort rufen. So kann Hilfe organisiert werden. Eventuell lassen sich andere mitverhaften oder blockieren das Polizeiauto. Jeder Verhaftete hat das Recht, einen Anwalt anzurufen. TELEFON-Nr: 05155/7742
Ermittlungsausschuß: 0561/77425 (Kassel, Emmerichstr. 20a)

Auf dem Polizeirevier keine Aussagen machen, außer zur Person! Keine Unterschriften leisten! Bei jeder Aufforderung Rechtsmittelbelehrung verlangen.



V.i.S.d.P.: G. Walchlen

3400 Göttingen, Friedensstr.
88a.

Wurde am 19.3.
verteilt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Weserbergland !

Als Teilnehmer der heutigen Veranstaltung üben Sie Ihr vom Grundgesetz garantiertes Demonstrationsrecht aus.

Die Polizei hat den Auftrag, die ungestörte Ausübung dieses Rechts zu gewährleisten.

Leider gibt es Hinweise dafür, daß unfriedliche Gruppen es auf eine Auseinandersetzung mit der Polizei und auf eine gewaltsame Besetzung des polizeilich gesicherten Bauplatzes anlegen.

Setzen Sie die Glaubwürdigkeit Ihres Protestes nicht durch Teilnahme an gewaltsamen Aktionen aufs Spiel.

Halten Sie sich bitte fern von extremistischen Gruppen und folgen Sie den Anweisungen der Ordnungsorgane.

Ihre Polizei